

Über die zentrale Frage am EKA-Jahrestreffen

Wie funktioniert ein Netzwerk?

Jedes Jahr vor Weihnachten treffen sich die Delegierten der Länderorganisationen und die EKA-Verantwortlichen für das Jahrestreffen. Was die diesjährige Frage „Wie funktioniert unser Netzwerk?“ bei ihr ausgelöst hat, erzählt **Kristina Class**.

lebensqualität: Kristina Class, Sie waren als Vorstandsmitglied des Kinaesthetics Verein Deutschland e.V. nun schon das vierte Mal am EKA-Jahrestreffen dabei.

Kristina Class: Ja. Und wie jedes Jahr bin ich sehr inspiriert von diesem Treffen. Mir hilft die Ablaufstruktur, besser gesagt das Muster. Zuerst stellen die verschiedenen AkteurInnen der Länderorganisationen und Ressourcenpools dar, was sich im letzten Jahr Wichtiges entwickelt hat. Und dann werden wesentliche Fragen diskutiert – und dies aus den jeweils verschiedenen Perspektiven, die die TeilnehmerInnen einnehmen können.

lebensqualität: Was sind die verschiedenen Perspektiven?

Class: Als Mensch bewege ich mich in verschiedenen Rollen an verschiedenen Punkten des Netzwerkes. Ich bin Kinaesthetics-TrainerIn, Mitglied eines regionalen Netzwerkes und auch Vorstandsmitglied. Und dann treffe ich Vorstände anderer Länder, GeschäftsführerInnen der Länderorganisationen, LeiterInnen der Ressourcenpools oder MitarbeiterInnen in verschiedenen Projekten. Da ergibt sich aus den Diskussionen und im persönlichen Austausch ein mehrdimensionales Verständnis bei allen Beteiligten.

lebensqualität: Sie betonen den persönlichen Austausch.

Class: Ich bin überzeugt, dass die persönliche Begegnung sehr wichtig ist. Das ist ganz im Sinne von Kinaesthetics – die Qualität der Interaktion ist der Kern von Entwicklung. Das Besondere der persönlichen Begegnung sind die Unmittelbarkeit und Direktheit sowohl beim Bewegen wie auch im Gespräch. Und das ist auch auf der organisationalen Ebene so. Hier ist das Besondere, dass sich Unterschiede zeigen. Und diese Unterschiede ergeben ganz neue gedankliche Bewegungen. Das heißt, ich greife einen Gedanken auf und entwickle ihn aufbauend auf meinen eigenen Anschauungen, Kenntnissen weiter.

lebensqualität: Können Sie ein Beispiel machen?

Class: Ja – ein für mich persönlich sehr interessantes. Ich befasse mich mit dem politischen Umfeld in Deutschland. Die Diskussion um den Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Aktivitäten zur Gründung einer Pflegekammer, der weiter fortschreitende Pflegenotstand. Ich stellte in einer Diskussion die Frage: „Wie können wir von Kinaesthetics hier reagieren?“ Und Beate Scheidegger, die Geschäftsführerin von Kinaesthetics Italia hat sinngemäß in ihrem Vortrag gesagt: „Den Pflegenotstand haben wir in Italien längst hinter uns. Das ganze System ist zusammengebrochen. Und deshalb können wir uns gar nicht mehr mit den Einengungen und Problemen beschäftigen. Bei uns geht es vielmehr darum, Spielräume in den Trümmern des Gesundheitssystems zu suchen.“

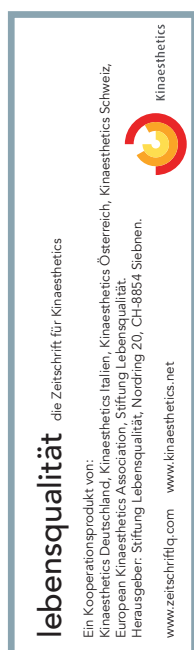
lebensqualität: Das hat Sie nachdenklich gemacht?

Class: Mir wurde sofort klar, dass ich in meiner Darstellung auf die Probleme schaute und nicht auf die Möglichkeiten, die in einer Situation stecken. Ich problematisierte die Probleme. Durch die Aussage von Beate Scheidegger erkannte ich, dass sich „die Länder“ innerhalb des Netzwerkes einander sowohl auf einer wirtschaftlichen, als auch ideellen und persönlichen Ebene helfen.

lebensqualität: Was konkret meinen Sie damit?

Class: Das Erste ist Folgendes: Weniger Geld zu erwirtschaften, heißt nicht weniger zu leisten. Kinaesthetics Italia hat in der Krise nicht kapituliert. Sie haben nach Möglichkeiten und neuen Ideen gesucht, um Kinaesthetics weiter zu verbreitern. Das ist eine bedeutende Erfahrung für das gesamte Netzwerk.

Das Zweite ist, dass ich wieder mehr verstanden habe, wie wichtig es ist, mich persönlich auf diese unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenswelten einzulassen. Wenn ich bereit bin, mich irritieren zu lassen, mein Denken zu überprüfen und zu ändern, dann bin ich in einer speziellen Art auch bereit, Verantwortung für



mein Denken und Handeln zu übernehmen. Die Frage muss also lauten: „Wo erkenne ich Möglichkeiten, was kann ich tun in dieser Krise, welche Handlungsmöglichkeiten habe ich konkret an den Stellen meines beruflichen Wirkens?“

lebensqualität: *Das heißt, Sie haben Antworten auf die Frage „Wie funktioniert ein Netzwerk?“ gefunden?*

Class: Eine Antwort liegt für mich im Erkennen von Mustern. Ich habe bemerkt, wie wichtig die stabilen und instabilen Elemente sind. Stabil ist z. B. die zeitliche Organisation der beiden Tage. Da gibt es Leute, die sind schon lange dabei. Die haben den Überblick über die Prozesse. Und das ermöglicht Stabilität. Und dann sind immer wieder Neulinge dabei. Die stellen Fragen. Diese Fragen bilden den instabilen Teil. Denn diese Fragen können die Menschen, die lange dabei sind gar nicht stellen. Diese Fragen irritieren, werden diskutiert, werden festgehalten und sind oft der Anfang, ein Thema in eine neue Richtung hin weiterzuentwickeln. Das ist an diesem Jahrestreffen so – aber auch sonst im Netzwerk. Im Vorstand kommen neue Vorstandsmitglieder dazu oder in den regionalen Netzwerken junge TrainerInnen, die ebenfalls ganz andere Fragen stellen wie wir älteren.

Mein Fazit ist: Es braucht Stabilität in der Kommunikations- und Ablaufstruktur. Auch auf der organisationalen Ebene braucht es so etwas wie einen Lernzyklus, d.h. einen Beginn, eine zentrale Fragestellung, eine Standortbestimmung, verschiedene Lernaktivitäten und die Fragen: „Was bedeutet das und was tun wir mit den neuen Erkenntnissen in den jeweiligen Länderorganisationen, Ressourcenpools und ganz persönlich?“

lebensqualität: *So funktioniert das Netzwerk?*

Class: Das ist vermutlich ein wichtiges Element der Funktionsweise. Es gibt aber noch viele andere Aspekte. Eine der Herausforderungen scheint mir, in den nächsten fünf bis zehn Jahren die Integration der jungen Kinaesthetics-TrainerInnen.

lebensqualität: *Wie meinen Sie das?*

Class: Wir werden alle älter. Viele bewegen sich gegen die 60 zu. Nun geht es darum, dass die jungen Leute, die sich für Kinaesthetics begeistern, ihre Kompetenz aufbauen können, um irgendwann einmal für wichtige Prozesse die

Verantwortung zu übernehmen. Das könnte eine Frage für ein nächstes EKA-Treffen sein: „Wie können wir das Wissen und die Erfahrungen über die Entwicklung von uns alten AkteurInnen so aufbereiten, dass sie das Fundament für die nächste Generation bilden können?“ Vermutlich müssen wir die Spannung zwischen Werden und Vergehen im Netzwerk sichtbar machen, um ein Bewusstsein für diese natürliche Dynamik zu schaffen.



Kristina Class ist Pflegefachfrau und arbeitet als Kinaesthetics-Trainerin im Klinikum Ludwigsburg, Deutschland.



Diese Gruppe stellte sich die Frage: „Wie funktioniert unser Kinaesthetics-Netzwerk?“

LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net
oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- ☐ mir selbst
☐ einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____